

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 11

Artikel: Musikalisches zur Orientfrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Bahnhörterlied.

Rufst du mir Nordostbahn
Fang ich zu laufen an
Hurtig vom Fleck.
Von meinem Wärterhaus
Watt' ich durch Wintergraus
Mitten im Windgebraus
Die lange Streck!

Redlich ganz wunderbar
Hast du verprochen klar
Höheren Gehalt.
Nun aber hintenach
Der Herr Direktor sprach:
"Alles hinab den Bach,
"Nichts wird bezahlt!"

Herr Gott im Himmelreich!
Schicke den Teufel gleich
Zeig' ihm wo Kost!
Heiliger Sauerbeck!
Siehe fest auf dem Fleck,
Nur immer fromm und feck
Du hilf und Trost.

Ist es nicht ziemlich schlecht,
Dass man ein gutes Recht
Also verschleid'?
Heil dir Helvetia,
Hast noch der Söhne da
Wie sie Herr Guyer sah:
"Sieg oder Streik!"

Alldort im wohlbekannten Herrenstädlein
Da meint ein fein bedientes, frommes Blättlein:
Es wäre für St. Gallen gut genug
Das brave Lehrerseminar in Zug.
Wir brauchen also nicht den projektierten
Den partitären Lehrekurs den vierten.
Und hoffen, dass der scharfe „Sehbezirk“
Das Rettungreferendum fein erwirkt,
Dass man erspare Millionen Rappen
Für dich genäherte Zugerzipfelskampf.

Musikalisch zur Orientfrage.

Die Mächte senden der Türkei beständig Noten, obwohl sie nicht wünschen, dass die Türkei flöten geht.

Am unangenehmsten machen sich im Konzert der Mächte die vielen Pausen bemerkbar.

Uebereinstimmung.

Die europäischen Forderungen sind uns Wurst!

Die griechische Regierung.

Uns auch!

Die griechischen Finanziers.

Hans: "Häsches au sch' g'hört, wie der Kaiser Wilhelm e so en villstige Ma sei, er chön Alles, lat „Gartelau“ sogar Becherentwürf mache d."

Heiri: "Ja, ja, i weiß e chli öppis, und z' Ötewis wird er au chönne die Becher entleere. — Hingeisches mit dem Menelik doch wisters her, sunst hettide d' Winterthurer nüd als Blizableiteruntersucher engagiert!"

Lösung des Bahnhörterlieds: Nur Opfer Bringen!

Auf dem Rigi.

Tourist: "O mein Fräulein, um wie viel schöner wäre die Aussicht, wenn Sie da unten im Tale ständen!"

Briefkasten der Redaktion.



M. J. i. F. Merken Sie sich nur das Kraftwort von Arndt: „Streit und Ringen wird nie ganz fehlen können auf Erden, weil dem von Rot und Bedürfnis angefallenen und von Leidenschaften gestachelten Menschen nur durch Arbeit und Widerstand die Natur gehorsam werden kann; Streit und Ringen darf auch nicht fehlen, weil wir sonst in Nichtigkeit, Weichlichkeit und Faulheit einschlafen würden.“ — **R. S. i. B.** Das „Berner Tagblatt“ ließ sich am 5. März von Zürich telegraphieren: „Die Gesellschaft schweizerischer Landwirte richtet, gemeinsam mit anderen schweizer. landwirtschaftlichen Vereinen eine Einigung an das schweizerische Militärdepartement, in welcher für alle Militärfürze die Verwendung von nur einheimischem Rindvieh verlangt wird.“ Hoffentlich werden die Bauern nun künftig nicht mehr gegen die Militärvorlagen stimmen. — **Spatz.** Ja, diese Männer haben doch Mittelchen nötig gehabt, sonst hätten sie vergleichslos an dem Baum geschüttelt. Im Böttlein aber gibt es genug solche, die zu spät auf den Zug kommen, wenn sie schon eine halbe Stunde vor der Abfahrtzeit im Bahnhof stehn. Gruß. — **L. G. i. G.** Die „Schweiz“ fand in einem gewissen neuen Bankprojekt das Columbius, welches den grossen Knoten durchdringt. Donnerwetter, muss das aber ein schneidiges Eis sein! — **E. L.** Alles Gute ist uns willkommen; doch vergehe man nicht „Küsse ist des Wibes Seele.“ — **Stammitsch i. M.** Wenn Ihr immer so „Gute“ macht an Eurem Tisch, melde uns als Mitglied an. Prost! — **H. i. B.** Wir haben uns überzeugen lassen und werden den Grossrätsch das Gericht vorziehen und ihnen überließ noch erheblich „wüchsig“ sagen. — **S. i. Lond.** Das Attentat ist nicht gelungen, wir haben kein Strafporto bezahlen müssen. Der Schüling wird also deßhalb nicht kürzer. Gruß. — **Origenes.** Ja, ist schon recht, aber dann nachher nur die Geduld nicht verlieren. Lange Gedichte find immer schwer unter zu bringen. — **Opo.** Wer nicht weiß, dass man die Raffermeier über den Rücken absieht, sollte andere Leute nicht einfeiern und schaben wollen! — **Hans i. Z.** Räthel famos. Soll demnächst erscheinen. Dank. — **Augustin.** Sie haben ganz recht, es gibt allerhand für Leute, die sich mehr um das Wohl der Menschen kümmern, als ihnen wohl thut. — **J. i. W.** Wenn Sie uns eine Aufstellung schicken, ist das „Nachsehen“ sofort besorgt. Besten Gruß. — **L. i. Z. III.** Wir sind mit Ihnen eintrifft; wenn wir nicht reden, so helgen wir; sollen wir vielleicht noch trommeln oder gar trompeten? — **Z. i. Z.** Natürlich wird die Klatschbäse wieder auf den Plan treten, verjüngt, verbessert und reich ausgestattet mit Standalio — gell Amalia! — **M. i. J.** Im Aargau sind nun zwei Doppelstiebe, aber die haben einander gar nüchtern gern. Vielleicht lassen wir die selben gelegentlich einmal photographieren. Bei den Großeratshäusern hat „es es“ leider nicht gegeben; sie kommen alle Viere die herzigen Kuhmäulchen nicht halten, nicht aber etwa wegen dem Küssen, sondern weil sie sich gegenwärtig ununterbrochen beschäftelten. Die wüsten Pfädi, die! Da sind wir in Zürich denn doch besserer Menschen, hä? — **Z. i. L.** Die Föderalisten haben nun eine schöne Anzahl ihrer Sessel an Sozialdemokraten abtreten müssen. Die geenseitige Aufresserei hat aber bis jetzt noch nicht begonnen, und doch könnte sie dies mit ihrem thalträchtigen Werkzeug, mit dem Maul, thun. Ja, es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo man noch dümmer ist als sonst, vide 28. Febr. — **N. X.** Für uns nicht verwundbar. — **Peter.** Auch wieder Etwas. Dank. — **H. i. Berl.** Erhalten. Gruß. — **Michel.** In's Papierkorbje, müssen's aber nit übi nehmen! — **W. i. W.** Es ist vernünftig, doch in Winterthur ein Blizableiterunterfuhr die Rolle des Menelik übernahm. In Italien hätte ihn wohl ein Kaufbold spielen müssen. — **G. Z. i. U.** Der Streit der Eisenbahner brach heute früh aus. Das Publikum durchweg mag es der N. O. B. gönnen. Ihr Verhalten gegen die Eisenbahner ist empörend und sie soll nun die eingekrochte Suppe ausschlöffeln. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Waadtländer Weine
Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley
in Flaschen à Fr. 1.20—1.80
Lavaux-Weine I^a
in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)
Garantie für absolute Naturreinheit.
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.
Telephon 1875.
Achtungsvollst
42-25

F. Gentner-Aichroth,
Zürich
Militärstrasse Nro. 110.

Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26
Sportsman „demi sec“. 5-26
Grand Crémant „doux et sec“. 5-26

Champagne suisse „dry“. 5-26
Sparkling Swiss „Extra dry“. 5-26
Especially made for England.

Blankenhorn & Co.
Bâle.

Buchdruckerei von Gebrüder Frank, Zürich.